

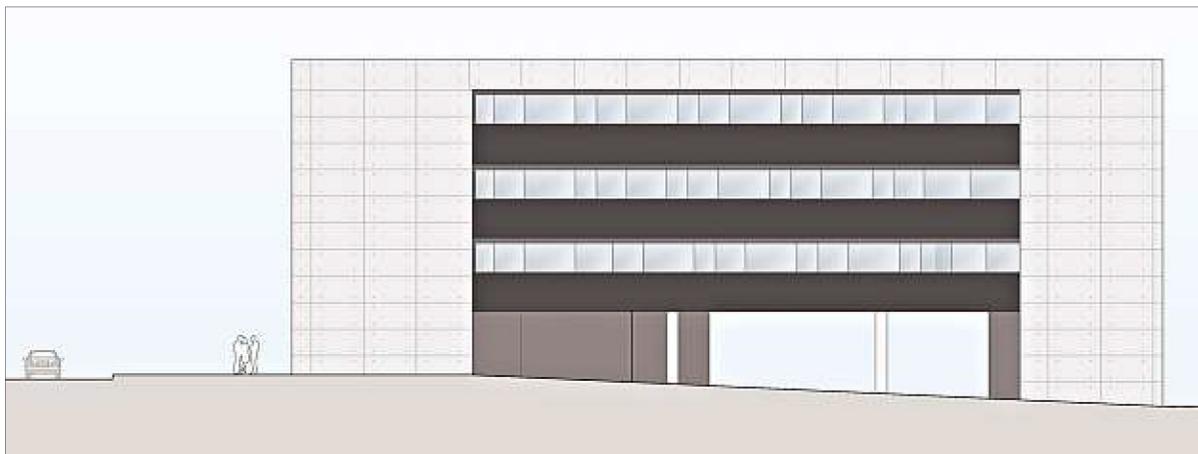
# Erste Skizzen und Zahlen zum Gründerzentrums-Neubau

Erste Arbeiten für 4-Millionen-Vorhaben „Inn.Kubator“ erfolgen voraussichtlich in Faschingsferien 2018 – OB: Zukunftspotenzial für Passau

Von Christian Karl

Es geht voran mit den Planungen für den Neubau des Gründerzentrums Digitalisierung in Passau. Das neue Gebäude unter dem Namen „Inn.Kubator“ wird im Anschluss des Adalbert-Stifter-Gymnasiums an der Einmündung des Rosenbergerwegs in die Innstraße entstehen. In den Faschingsferien 2018 soll mit den ersten Vorarbeiten für das zukunftssträchtige Vorhaben begonnen werden, das auf 4 bis 4,5 Millionen Euro veranschlagt wird und zum Jahresbeginn 2020 eröffnet werden soll (siehe auch Hintergrund-Infos unten).

„Ich freue mich sehr, dass wir der Realisierung eigener Gebäulichkeiten für das Gründerzentrum Inn.Kubator Passau mit großen Schritten entgegengehen. Seit dem Startschuss in angemieteten Räumen zum 1. Januar dieses Jahres können wir eine große Nachfrage verzeichnen“, sagte OB Jür-



**Neubau im Anschluss ans ASG:** Das Gründerzentrum Digitalisierung entsteht zwischen Innstraße (links), Rosenbergerweg (Vordergrund) und dem Weg am Rande des Innufers. – Skizze: koeberl doeringer architekten

gen Dupper gestern zufrieden und mit Blick auf eine bereits bestehende vorübergehende Anlauf-

ANZEIGE

**Goldankauf zu Höchstpreisen!**  
Goldkontor in der Rosengasse  
Bargeld sofort ☎ 0851/2259722

station in der Bahnhofstraße. Um der Nachfrage auch gerecht zu werden und die Arbeit der Grün-

derteams effektiv zu unterstützen, sei „die Schaffung eines modernen Domizils sehr wichtig“, so Dupper. Die hier entstehenden Ideen im Bereich Digitalisierung sind schließlich das Zukunftspotenzial für Passau, Niederbayern und darüber hinaus.“

Derzeit ist der Inn.Kubator in der Bahnhofstraße 10 untergebracht. Neun Gründerteams haben jeweils ein Büro angemietet,

zwei nutzen den so genannten Co-Working-Raum als Alternative zum Home-Office. Dazu liegen einige Mietanfragen vor.

Der Standort für den Neubau befindet sich neben dem Adalbert-Stifter-Gymnasium und somit in unmittelbarer Nähe zur Universität. Das vorliegende Konzept bedingt eine Änderung des Bebauungsplans, die in der nächs-

ten Stadtentwicklungsausschusssitzung am kommenden Dienstag auf den Weg gebracht wird. Voraussichtlich in den Faschingsferien 2018 wird der vorab notwendige Abriss eines Teils des westlichen Seitenflügels des Gymnasiums erfolgen, in dem sich bis dato die Wohnung des Hausmeisters, ein Sanitätsraum, das Archiv und das Büro des Schulpsychologen befunden haben. Diese Einrichtungen werden in andere Räumlichkeiten der Schule verlegt. ASG-Klassenzimmer sind von dem Neubau nicht betroffen.

Mit den eigentlichen Bauarbeiten soll Mitte des nächsten Jahres begonnen werden. Die Fertigstellung ist für Ende 2019 und die Inbetriebnahme zum 1. Januar 2020 geplant. Die vorliegenden Entwürfe des Passauer Architektenbüros Köberl und Döringer sehen vor, dass das Gebäude 41,70 Meter lang und 11,35 Meter breit wird. Die Nutzfläche erstreckt sich auf 816 Quadratmeter über

drei Etagen. Es werden etwa 15 Büroeinheiten für bis zu 25 Teams eingerichtet, wobei in großem Umfang auch große offene Bereiche eingerichtet werden, die für die Umsetzung moderner Arbeitsplatzkonzeptionen geeignet sind. So soll bewusst der Charakter ei-

ANZEIGE

**Alles Richtig Entsorgt**  
**AREG**  
**SCHROTT/METALLE**  
Vergütung zu Höchstpreisen ☎  
085 02 90 03-0

nen Bürohauses vermieden werden. Zum Parken werden am Ende insgesamt 30 Stellplätze zur Verfügung stehen.

„Die Grobkostenschätzung liegt bei circa 4 bis 4,5 Millionen Euro“, wie OB-Sprecherin Karin Schmeller gestern auf PNP-Nachfrage die aktuell veranschlagten Kosten nannte. Das Projekt wird zu 90 Prozent vom Freistaat Bayern gefördert, die weiteren Kosten übernimmt die Stadt Passau.